

Tourenbericht

Skitourenwoche Sektion/Senioren vom 23. bis 29. März 2025 im Val Müstair (Münstertal) GR

Leitung: Alex Krummenacher, Riedholz
Bergführer: Jachen Andri Planta, Fuldera
Unterkunft: Hotel Al Rom, Tschierv



Teilnehmende: Aebischer Markus, Arni Peter, Bessire Vera, Ferrari Umberto, Hintermann-Kohli Liliane, Hirter Werner, Kämpfer Walter, Meyer Heidi, Mühlematter Gundi, Wehrli Peter

Sonntag, 23.03.25 – Hinreise

Wir treffen uns am Bahnhof Solothurn und fahren mit drei Autos via Vereinatunnel nach Tschierv ins Hotel Al Rom, wo wir bei leichtem Regen um ca. 16.00 Uhr eintreffen. «Rom» ist romanisch und heisst «Bach», unser Hotel also «am Bach».

Um 18.30 Uhr geniessen wir das opulente, 4-gängige Nachtessen (Suppe, Salat, Fleischvogel mit Spätzli und Broccoli, zum Dessert Crème), wobei zwei Personen noch fehlen: Bergführer Jachen Andri und Vera sitzen derzeit im Flieger von Norwegen zurück in die Schweiz. Sie werden in später Nacht hier eintreffen. Jachen hat Alex vor dem Abflug das Montagsprogramm übermittelt: Frühstück um sieben, Abfahrt um acht Uhr.



Montag, 24.03.25 – Munt Buffalora (2'627 m.ü.M.)

Beim Frühstück taucht mit kleinen, müden Augen Vera auf. Sie kann die geschlafenen Stunden an einer Hand abzählen. Bald steht auch Jachen auf dem Parkplatz und begrüsst uns herzlich. Unter Berücksichtigung der Lawinensituation

führt die Einstiegstour von Buffalora an der Ofenpassstrasse über die Alp Buffalora auf den Munt Buffalora, gemütliche 700 Höhenmeter, die wir in rund zweieinhalb Stunden überwinden. Eine fantastische Rundsicht auf dem Gipfel und die Bütsch al Piz belohnen uns. Das Wetter ist angenehm, die Sicht gut, der Schnee auch. Wir ziehen unsere Spuren durch die schönsten, unberührten Hänge – herrlich – was will man mehr?

Auf der Rückfahrt gönnen wir uns Flüssiges und Festes auf dem Ofenpass – mmhh...

Beim erneut sehr schmackhaften Abendessen erfreut uns Jachen mit seiner Anwesenheit.



Piz Chazforà

Dienstag, 25.03.25 – Piz Chazforà (2'784 m.ü.M.)

Zum Schrecken des Patrons (und einiger Teilnehmer*innen) setzt Jachen das Frühstück auf 5.15 Uhr an! Der Weg zum Start ist heute kurz, nämlich lediglich ums Haus herum, wo um 6 Uhr die Ski montiert werden. Wie an einer Perlenkette aufgereiht verschwindet die Tourengruppe langsam im Wald.

Nach rund 1'100 Höhenmeter Aufstieg erreichen wir den Gipfel um ca. 11 Uhr. Der anfängliche Sonnenschein verschwindet leider teilweise hinter den Wolken, die Sicht ist nicht mehr spitzenmässig, die Abfahrt trotz gutem Schnee recht anspruchsvoll. Bergführer Jachen legt eine perfekte Spur für uns Senior*innen – auch bei der Abfahrt, welche teilweise bucklig durch die bewaldete Gegend führt. Um 13.30 Uhr geniessen wir das wohlverdiente Bier im Hotel.

Zum Nachtessen gibt es heute Suppe, Salat, Spinatknödel an Tomatensauce, Schnitzel mit Pommes Frites, Rüeblì und zum Dessert Pancake mit Beeren. So viele Kalorien wurden tagsüber bei weitem nicht verbraucht...



Mittwoch, 26.03.25 – Piz Terza (2'908 m.ü.M.)

Der Protest des Hotelchefs wird leiser, obwohl das Frühstück wieder auf 5.15 Uhr angesetzt ist. Um 6 Uhr fahren wir ab – über Valchava führt eine schmale Strasse den aperen Sonnenhang hinauf in Richtung Alp Terza. Wir müssen die Ski etwa zwanzig Minuten tragen, bis sie montiert werden können. Jachen fährt mit den Verletzten und/oder sonst 'Vulnerablen' etwas weiter, auch über ein mit Schnee bedecktes Teilstück. Der Bergler überzeugt uns Flachländer mit seinen Off-Road-Fahrkünsten und lenkt seinen alten, treuen Land Cruiser gekonnt über die kritische Stelle.



Heutiges Ziel ist der Piz Terza auf der italienisch-schweizerischen Grenze. Der Aufstieg (ca. 1'100 Höhenmeter) ist angenehm, abwechslungsreich und meist windgeschützt. Vom Gipfel aus hat man wiederum eine grossartige Rundschau. Nach einer gemütlichen Gipfelrast an der Sonne nehmen wir die Abfahrt in Angriff und geniessen den Frühlingsschnee in allen Ausprägungen – gar Blumen und ein Schneehuhn werden entdeckt. Unser ortskundiger Führer geleitet uns bis nahe an die parkierten Autos – ohne Fussmarsch geht es aber nicht ganz.



Auf der Rückfahrt zum Hotel machen wir Halt in Fuldera und besuchen die Esel von Jachen. Die Zuneigung der Tiere zu unserem herzensguten Guide ist klar ersichtlich. Beim Zusammensitzen im Al Rom beschliessen wir diese wunderbare Tour mit der ersehnten, verdienten Erfrischung, bevor alle unter die Dusche und für ein Nickerchen verschwinden. Die Mittwochgruppe muss heute bedauerlicherweise auf die Anwesenheit von vier Skitüürel*innen verzichten... ;-)



Das heutige Nachtessen wird durch einen Gruss aus der Küche mit Brot, Tomaten-Käse-Stückli und Bresaula eröffnet, gefolgt von Salat mit Pilzen, Rindfleisch mit Ofenkartoffeln sowie Caramel-Köpfli.



Donnerstag, 27.03.25 – Piz Minschuns (2'933 m.ü.M.)

Wegen Verletzung oder Unwohlsein verzichten auch heute einzelne Gruppenmitglieder auf die Tour. Die Verbleibenden sind konditionsstark, deshalb wird die anstrengendere Route auf den Piz Minschuns in Angriff genommen. Nach dem Passieren der mit einem Schlüssel zu öffnenden Barriere ob Sta Maria fahren wir die Umbrail-Passstrasse hoch bis auf ca. 1'883 m.ü.M. Bis zur dortigen Barriere ist die Strasse vom Schnee befreit. Ab da beginnt der steile, abwechslungsreiche vierstündige Aufstieg auf den Schafberg, von welchem die Aussicht auf das Stilfserjoch und den Ortler einzigartig ist.





Die Abfahrt beglückt mit prächtigstem Sulzschnee. Angenehm müde und zufrieden treffen wir um 12.45 Uhr wieder im Hotel ein.



Freitag, 28.03.25 – Skidepot Piz Umbrail (ca. 2'800 m.ü.M.)

Die fröhliche Angestellte des Hotels bereitet unser Frühstück zu und wünscht uns einen wunderbaren Tag. Um 6 Uhr wird gestartet – erneut Richtung Umbrailpass. Als heutiges Ziel nennt Jachen einen Aufstieg von 1'000 Höhenmetern, welche beim Skidepot des Piz Umbrail erreicht sind (ca. 2'800 mü.M.).

Der Aufstieg erfolgt zunächst im morgendlichen Schatten, mehr oder weniger entlang der Passstrasse. In wunderbarer Stille hängen wir unseren eigenen Gedanken nach. An einem sonnigen Plätzchen gibt es eine kleine Verpflegungspause, bevor wir rechts hinauf dem Piz Umbrail entgegensteigen. Die Hänge werden zunehmend steiler, und beim Skidepot – unserem heutigen Endpunkt, den wir um 10.15 Uhr erreichen – sind nicht alle unglücklich, dass der Aufstieg hier beendet wird.



Erstaunlicherweise offenbart uns der Blick hinunter auf die Passstrasse, dass sie bis zum Stilfserjoch schneefrei ist. Jachen erklärt, die Räumung erfolge nun laufend bis zur Inbetriebnahme des Skigebiets auf dem Stelvio für die Frühjahrssaison. Bei der Abfahrt präsentiert sich der Schnee sehr unterschiedlich – von supergenussvollem Sulz bis zu holprigen Lawinenkegeln. Bald erreichen wir die Autos, die uns zum Hotel zurückbringen, wo wir um 12.30 Uhr auf die gelungene Tour anstossen.

Das Nachtessen unseres letzten Abends ist wie gewohnt reichhaltig: Lauchcremesuppe mit Brot, Tomatensalat, Schweinsbraten, Gemüsereis, Rüebl, zum Dessert gibt's Zitronensorbet mit Wodka.

Unser Hotel schliesst am folgenden Tag für die Betriebsferien. Patron Ruedi hat deshalb öffentlich zum Feiern aufgerufen und ein gesangsfreudiges Duo aus dem italienischen Teil des Münstertals engagiert. Die beiden freundlichen Männer scheinen besonderen Gefallen an unserem Applaus und unseren Sprüchen zu haben – sie beehren uns sehr ausdauernd mit ihren Liedern.



Samstag, 24.03.25 – Heimreise

Der morgendliche Blick aus dem Fenster attestiert uns eine perfekte Zeitplanung: Die Landschaft ist mit Neuschnee bedeckt – die Schönwetterperiode ist zu Ende. Wir freuen uns auf die Rückkehr in den Frühling. Nach dem Frühstück um 8 Uhr laden wir das Gepäck ein und verlassen das Val Müstair, dieses unendlich reichhaltige Skitourengebiet, welches uns unser Guide Jachen Andri ein weiteres Mal nahegebracht hat – mit fantastischen Touren und ebenso über die Erzählungen aus seiner Kindheit und dem damaligen einfachen Leben hier in diesem Tal, wo rege über die umliegenden Pässe (Fuorn, Umbrail, Stelvio) gereist wurde.

Wir Teilnehmenden danken Alex sehr herzlich für die Organisation dieser Woche, die erneut ein Maximum an Tourengenuss bot. Für jenen im Speziellen verantwortlich war natürlich unser Guide Jachen Andri Planta, der das Val Müstair wie seine Westentasche kennt. Und er hat es wie kaum ein anderer im Griff, mit uns Senior*innen umzugehen, einzigartige Spuren anzulegen und im perfekten Tempo voranzugehen. Möge er uns noch lange erhalten bleiben!!

Bericht: Walter Kämpfer, Alex Krummenacher, Heidi Meyer

Fotos: von allen Anwesenden

Logo Biosfera: Homepage Biosfera